

Gudrun Glück, Redebeitrag / Bürgerversammlung 19.06.2023

Guten Abend!

Meinen Blickwinkel will ich zunächst auf die Glaubwürdigkeit der Politik richten am Beispiel Flächenversiegelung.

Obergrenze für Flächenversiegelung, -seit Jahren nein seit mehreren Jahrzehnten wird sie gefordert doch was passiert, es geht ungebremst weiter, Straßenausbau, Industriegebiete, Neubaugebiete etc. Die Begründungen sind vielfältig. Oft war zum Beispiel zu hören, dass die Kommunen Gewerbesteuererinnahmen bräuchten, um ihre Ausgaben zu decken.

Übertragen auf die jetzige Situation, kann man sich schon ausmalen, wie die Entwicklung jetzt weitergeht. Glaubt wirklich jemand das es bei diesen drei geplanten Anlagen auf Engstinger Gemarkung bleiben wird? Der Stromverbrauch wird weiter steigen, wie wir wissen. Da werden schnell mal weitere dazukommen zumal ja in vorbelastetes Gebiet mit schon bestehendem Umspannwerk etc. bevorzugt weitere in Planung kommen.....Wie wurde neulich ein Bürgermeister im GEA zitiert: Die Schwäbische Alb wird sich nach und nach mit Windrädern füllen.

Und niemand soll sagen durch den Bürgerentscheid würde Wildwuchs begünstigt oder wenn aus möglichen drei Anlagen fünf oder mehr werden.

Nun ein Sprung.

Seit Jahren hört man von dem LEADER Förderprogramm, darin heißt es, ich zitiere: „Über LEADER werden Projekte gefördert, die die Lebensqualität im ländlichen Raum erhalten“..

Das muss man sich auf der Zunge zergehen lassen: Förderung des ländlichen Raums. Was gerade durchgesetzt werden soll ist genau das Gegenteil davon, nämlich die großflächige Entwertung einer bisher noch einigermaßen intakten Naturlandschaft, sie verkommt zu einer Energie-industriellen Produktionslandschaft.

Unsere Lebensqualität wird erheblich darunter leiden.

Und: Mir fallen da Menschen ein, die davon berichtet haben, wie unerträglich das Leben wurde, nachdem WEA in ihrer Nachbarschaft errichtet wurden. Sie erzählten davon, wie sie unter Schlaflosigkeit gelitten haben, von Konzentrationsstörungen, Kopfschmerzen, das Leben war nicht mehr das Alte.

Zu guter Letzt haben sie den Wohnort gewechselt und ein normaler Alltag konnte wieder einkehren.

Mike Münzing schreibt in der neuesten Ausgabe (01/ 2023) „Albzeit“ „Finden Sie Ruhe und zu sich selbst.....“.

Die Sehnsucht nach Naturlandschaften ist groß. Wenn wir z. B: die Landesstrasse 230 sonntags beobachten, Sonntagfrüh Autokolonnen hoch auf „die Alb“, Abends wieder runter. Was suchen die Menschen hier oben?

Deutschland hat die sechshöchste Bevölkerungsdichte in Europa- Tendenz steigend.

Auswärtige Erholungssuchende kommen auf die Schwäbische Alb um Ruhe zu finden. Und was schätzen wir Landeier eigentlich an unserem Lebensraum? Aus empirischen Untersuchungen weiß man, Heimat korreliert stark mit der Schönheit einer bestimmten Landschaft, die wir hier bis jetzt ohne Zweifel haben. (Werner Nohl)

Nun ja, mancher wird sagen wir finden trotzdem noch genügend Naturlandschaften in unserer Gegend. Doch wir sollten bedenken, dass die negative Fernwirkung dieser WEA viele Kilometer weit reicht. Ab einer bestimmten Ausdehnung und Dichte werden WEA als bedrohlich erlebt, im Juristendeutsch spricht man von optischer Bedrängnis und durch die Geräuschkulisse werden sie zu „No- -go-areas“. Auch das gesamte Walderscheinungsbild wird sich verändern, breite Erschließungsstraßen, welche die Wälder erheblich fragmentieren und öffnen. Das typische Waldklima wird sich verändern. Wie wird es mit typischen Waldtieren aussehen? Werden wir noch Milane sehen? Sichtversperrung in offenem Gelände, die Bewegungen der Rotorblätter wird Unruhe mit sich bringen in einer Gegend, in der wir EIGENTLICH Ruhe suchen.

Landschaftszerstörung durch die Windkraft wird zum GRÜNEN Markenzeichen.

WEA werden unter landschaftsästhetischen Gesichtspunkten als großtechnische Strukturen eingeordnet. Diese sogenannten großtechnischen Strukturen werden die Alb radikal verändern. Es wird zu einer flächenhaften Transformation der Alblandschaft in eine Energieproduzierende Landschaft kommen.

Sensible Menschen, Menschen mit ästhetischem Blick empfinden dies als „optischen Niedergang“ einer ursprünglich typischen Landschaft.

Die Misch- und Buchenwälder der Schwäbischen Alb, Lebensraum für Milane, Fledermäuse und wildlebenden Tieren, die Kuppen Landschaft; Jeder war schon auf dem Sternberg oder anderen Aussichtstürmen hier in der Gegend, diese einmalig schönen Ausblicke gehören dann der Vergangenheit an.

Kaum hat das 21.Jh begonnen gehen wir her und zerstören diese letzten größeren zusammenhängenden Naturlandschaften in der eh schon stark zersiedelten Bundesrepublik. Wollen wir ein Land ohne Landschaft werden?

Das letzte Jahrhundert war ebenfalls geprägt durch massive Eingriffe in ursprüngliche Landschaften: Feuchtgebiete zum Beispiel wurden trockengelegt, Flüsse begradigt, etc.

Jetzt geht es ungebremst weiter, diesmal grün. Der ökoindustrielle Komplex freut sich.

Dürfen, Können Wollen wir heute so weitermachen in dieser angespannten ökologischen Situation? Dürfen wir eine Neuindustrialisierung in größtem Ausmaß dulden, wo wir um das Artensterben wissen, Wissen um die Begrenztheit der Ressourcen;

Von der Energiewende zum Nachhaltigkeitskannibalismus.

Tempolimit- Fehlanzeige; Kerosinsteuer- Fehlanzeige; Bekämpfung des Artensterbens- Fehlanzeige. CO2 Reduktion durch regenerative Energieträger wird als alleinige Lösung gepriesen. Die Politik wird zum Diener der Ökoindustrie.

Ja ich gebe zu es ist für einen Bürgermeister und viele Einwohner verlockend jährlich Hunderttausende von Euro in die Gemeindekasse gespült zu bekommen.

Vor einiger Zeit hörte ich ein Zitat von Oskar Wild: „Viele kennen den **Preis** von Allem, aber die wenigsten erkennen den **Wert** einer Sache“. (Bildwechsel)

Zu guter Letzt möchte ich noch den alternativen Nobelpreisträger Prof. Michael Succow zitieren: „Landschaft, insbesondere hochwertige, intakte, ist nicht vermehrbar. Tun wir alles, um sie zu erhalten, den Fortbestand ihrer Schönheit, Nützlichkeit und Lebensfülle zu sichern. Sie ist ein immer knapper werdendes Gut, dessen Wert für Mensch und Natur weiter steigen wird“.

DANKE